

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die Franziskanerkirche bilden die wenigen Sehenswürdigkeiten des Ortes; bedeutend sind die vorhandenen Weinkellereien. Die Umgebung weist manchen hübschen Edelsitz auf und die stattlichen Bauernhöfe ringsum legen beredtes Zeugnis ab von der Wohlhabenheit ihrer Bewohner.

Ausflüge von Kaltern aus führen zum **Kalvarienberg** ($\frac{1}{4}$ St.), mit prächtigem Ausblick auf die Hochfläche von Ueberetsch und die Berge ringsum; in $1\frac{1}{4}$ St. zum **Kalterer See**, an dessen Ufern ein ausgezeichneter Tropfen, der berühmte Kalterersee-Wein, wächst. Der Sage nach stand hier einst eine reiche blühende Stadt, die wegen der Hartherzigkeit ihrer Bewohner — dem als müden Wandersmann vorschprechenden Heiland war selbst das Bescheidenste, ein Trunk frischen Wassers, verweigert worden — durch überall ausbrechende Quellen den Untergang erlitt und mit allem, was in ihr lebte und webte, in dem rasch entstandenen See versank. Der Klughammer-Hof am Ostufer war das letzte Haus dieser Stadt und das einzige, das verschont blieb. Auf dem Höhenzug östlich vom See die Ruinen **La imburg** und **Leuchtenburg**; Abstieg vom See auch nach Gmund und zur Bahnstation Auer im Etschtal.

Südlich von Kaltern auf einem Felsvorsprung über dem See liegt **Altenburg** (mit der St. Vigiliuskirche und den Ruinen der St. Peterkapelle), welches Dörfchen durch schattigen Nadelwald in $1\frac{1}{4}$ St. erreicht wird.

Vom Kalterer Bahnhof zweigt die **Mendelbahn** als normalspurige Adhäsionsbahn (mit elektrischem Betrieb) in südwestlicher Richtung ab und führt über Mitterdorf nach *St. Anton* (2,1 km), wo die **Seilbahnstrecke** beginnt.

Diese ist 2370 m lang, hat 1 m Spurweite und überwindet einen Höhenunterschied von 854 m mit einer anfänglichen Steigung von $16,5\frac{0}{10}$, die allmählich $64\frac{0}{10}$ erreicht. Mit fünf Kurven von je 400 m Halbmesser passt sich das Tracé der wilden, unregelmässigen Halde der Pfusser Schlucht möglichst an. Das Drahtkabel hat eine zehnfache Sicherheit, eine Bruchfestigkeit von 70000 kg. Das Windewerk wird durch einen Gleichstrom-Motor von 90 Pferdekraften angetrieben. Bremsvorrichtungen (automatische und Handbremsen) ermöglichen es, den Wagen auf jeder beliebigen Stelle sofort anzuhalten. Für grösste Sicherheit des Betriebs ist durch Berücksichtigung aller bei anderen Seilbahnen gemachten Erfahrungen ausgiebige Sorge getragen. Die Baukosten der Seilbahn einschliesslich der Zufahrtslinie betragen 1,3 Millionen Kronen. Projektierung und Bauleitung des Unternehmens war dem Ingenieur Strub-Zürich übertragen.

Die Fahrt auf der Adhäsionsstrecke Kaltern-St. Anton nimmt 9 Min., auf der Seilstrecke 26 Min. in Anspruch. Während der Fahrt, sowie von der oberen Station prächtige Aussicht auf das sonnige Ueberetsch, den „Rheingau der Alpen“, die schneebedeckten Gipfel der Tridentiner Alpen im Südosten, die Ortlergruppe im Westen, die zackigen Dolomiten